

Seiner Excellenz

dem

Königlichen Preussischen Ober-Präsidenten der
Herzogthümer Jülich, Cleve und Berg,
Curator der rheinischen Universität Bonn,
Ritter des Königlich = Preussischen Rothen
Adler = Ordens und des Kaiserlich = Russischen
St. Annen = Ordens,

dem

Herrn Grafen zu Solms = Laubach

unterthänigst gewidmet.

Historisches Museum
der Stadt
Düsseldorf

Ermuntert von mehreren Freunden unserer alten vaterländischen Geschichte, die von jeher mein Lieblings-Studium war, wage ich es, hier den ersten Band meines Uebersetzungs-Versuches des Aldenbrückischen Werkes, den verehrungswürdigsten Herren Pränumeranten zu überreichen.

Obwohl diese Ausgabe für Gelehrte nicht bestimmt ist, und ich auch für diese nicht schrieb, weil sie hier Manches finden werden, was ihnen vielleicht längst bekannt war: so glaube ich mir dennoch schmeicheln zu dürfen, jedem geschätzten Litteratur-Freunde, so wie meinen mit der Geschichte unsrer Vaterstadt weniger bekannten lieben Mitbürgern einen Gefallen erwiesen zu haben, daß ich dieses, von meinem Oheim bereits zweimal zum Druck beförderte, und nachher noch mit vielen neuen schriftlichen Zusätzen von ihm bereicherte Werkchen, nicht nur der Vergessenheit entriß, sondern auch durch eine ausgedehntere Bearbeitung in deutscher Sprache, gemeinnütziger zu machen mich bestrebte.

Zugleich halte ich es für Pflicht, meinen mir immer werthen Freunden, für die mir gelieferten wichtigen Beiträge, besonders für die Broelmannische Handzeichnungen, die bisher ausser dessen, jetzt ebenfalls Alten gewordenen Kupferblättern, gar nicht bekannt waren, meinen innigsten Dank zu zollen. Es sollte mich freuen, die Fortsetzung meines Unternehmens, mit ähnlichen alterthümlichen Mittheilungen, von sachkundigen Freunden, noch fernerhin bereichert zu sehen.

Der zweite Band, welcher von den Göttern und Göttinnen unsrer Ueber handeln, und die darauf Bezug habenden Inschriften enthalten wird, soll unverzüglich folgen. Da ich von vielen Lapidar-Inschriften, die von dem Schicksal der Zeiten hin und wieder zerstreut wurden, und deren viele gar verloren giengen, Abbildungen besitze, so werde ich solche ebenfalls diesem Bande, mit noch verschiedenen andern merkwürdigen historischen Skizzen unserer vaterländischen Alterthümer, in Steindruck, nebst Erklärung beifügen.

Bin ich so glücklich, den Beifall meiner bescheidenen nachsichtsvollen Leser zu erndten, so werde ich mit Vergnügen, am Abend meiner Tage, den Vorhang herabrollen sehen und allen

Freunden, so wie einst Kaiser August seinen vornehmsten Römern, die Schlußworte zurufen:
Valete! — plaudite!

Johann Wilhelm Brewer,

der vormaligen kaiserlichen freien Reichsstadt
Cöln, gewesener Senator und Papierherr
der Ritterzunft von Ahren. *)

*) Ueber das Wappen und das Ritter-Geschlecht der Ahrier
lese man nach im Selenius 2. B. 4. Abschnitt.

Die sämmtlichen von Rom hiehin gezogenen Ritter-
Geschlechter, werden nebst beigefügten Abbildungen der
Familien-Wappen, eine eigene Abhandlung ausmachen.